

Waisenhaus „ bon samaritain“ in Babété / Mbouda / Kamerun

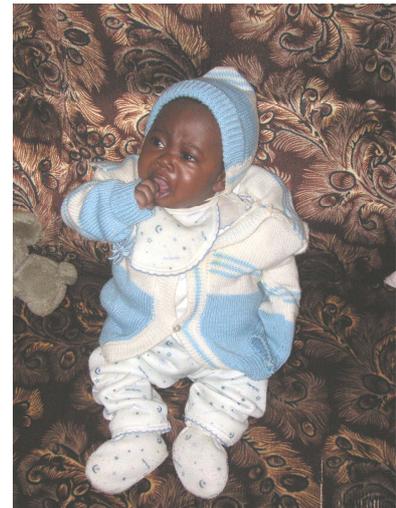
Als ich vor zwei Jahren in Kamerun weilte, wurde ich mit vielen traurigen Schicksalsschlägen in Kontakt gebracht. Eines dieser Schicksale war Gracia, die uns im Alter von einer Woche vor die Klosterpforte gelegt wurde. Sie war die



Tochter einer geisteskranken Frau. Gracia lebte fortan bei mir und ich wurde automatisch in eine Mutterrolle versetzt. Die Monate, welche wir zusammen verbracht hatten, waren sehr schön und ich konnte sie nur schweren Herzens in Kamerun zurücklassen, als ich wieder in die Schweiz zurück musste. Damit für die Kleine dennoch gesorgt wurde, stellten wir eine Frau an, die zu Gracia schauen sollte. Was dann geschah, war eigentlich nicht vorgesehen, aber es

gibt noch mehr Kinder mit einem ähnlichen Schicksal wie Gracia.

So kam es, dass Gracia nicht mehr allein war. Joseph Benoît wurde auch etwa mit einer Woche gefunden, als er im Wald ausgesetzt worden war. Die Benediktinerschwwestern, bei welchen ich das Jahr in Kamerun lebte, nahmen Joseph und brachten ihn zu Gracia und seiner Pflegemutter. In der Zwischenzeit konnten die Schwestern ein Haus kaufen, welches nahe beim Kloster liegt. Sie bauten das Haus so gut es ging fertig und legten somit den ersten „Meilenstein“ für das Waisenhaus. Gracia hat ihr Brüderchen sehr gut angenommen und die zwei leben mit ihrer Pflegemama im neuen Waisenhaus. Dort



fehlt es natürlich noch an einigen Dingen, wie Bettchen, Tische, Schränke, Mosquitonetze, etc. Aber mit einigen Spenden konnten wir bereits das Nötigste ausstatten. Nun blieb es natürlich nicht bei den zwei Kleinen. Als ich in den Sommerferien nach Kamerun ging um zu sehen, wie sich das alles entwickelt hat, wurde noch ein Mädchen im Alter von 1

Monat ins Waisenhaus gebracht. Man liess sie auf dem Krankenbett zurück. Princess ist ihr Name.

Nun mussten wir natürlich auch an das Personal denken. Die Schwestern helfen zwar, wo es geht, aber dennoch braucht es Leute, welche sich rund um die Uhr um die Kinder kümmern.



Wir haben noch eine Frau gefunden, die schon einmal in einem Waisenhaus gearbeitet hat. Sie macht das sehr gut und zeigt grossen Einsatz. Während den zwei Wochen, die ich in diesem Jahr in Babété verbrachte,

wurde ich wieder Zeugin eines harten Schicksalsschlages. Eine Mutter verstarb bei der Geburt ihrer Zwillinge. Der Vater kam nun und bat uns um Hilfe. Die Kinder waren zu früh auf die Welt gekommen und waren deshalb noch im Brutkasten im Spital. Nach meiner Abreise, das heißt, sobald die Zwillinge in einem stabilen Zustand sind, werden auch sie ins Waisenhaus „bon samaritain“ gebracht. Der Vater dieser Kinder braucht Unterstützung, vor allem so lange die Kinder noch im Babyalter sind. Danach wird er sie wieder zu sich nehmen. So, nun kennt ihr die Geschichte des Waisenhauses „bon samaritain“. Aber sie ist noch nicht fertig...

Was wir nun nämlich suchen, sind Menschen, die uns helfen, dass dieses Waisenhaus bestehen kann. Dies ist natürlich nur mit Geld möglich.

Hättet ihr nicht Lust mit mir zusammen diesen Kindern zu helfen und mit einem monatlichen Betrag die Existenz dieses Hauses zu sichern?

Super!!! Danke, ihr seid einfach klasse ☺

Ich habe euch einen Einzahlungsschein beigelegt. Der würde für die ersten 6 Monate gelten. Ich wäre natürlich froh, wenn ihr einen Beitrag zwischen 20.- bis 50.- CHF pro Monat geben könntet. Rechnet also eure monatliche Spende mal 6 und zahlt diese Summe ein. Nach 6 Monaten kriegt ihr dann einen weiteren Rapport und einen neuen Einzahlungsschein.



Ich danke euch für euer Vertrauen und euer gütiges Herz.

Eure Verena Vonlanthen